

**MEDIZINISCHE HILFE**  
für Palani Hills/Indien e.V.





Liebe Freunde und Helfer der "Medizinischen Hilfe für Palani Hills",

am 21.05.2016 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins „Medizinische Hilfe für Palani Hills/Indien e.V.“ statt. Der folgende Protokollauszug berichtet über die wichtigsten Themen und Aktionen.

Frau Tittmann-Reutter stellt fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgte und die Versammlung beschlussfähig ist.

Beginn	16:15 Uhr
Ende	18:30 Uhr
Teilnehmer	s. Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:** TOP 1 Bericht des Vorstandes über die Zusammenarbeit mit den Schwestern des Franziskanerinnen Ordens (Bericht von Frau Dr. La Rosée über ihren Aufenthalt in Dindigul im Februar 2016 und die Vorbereitungen für den Operationseinsatz zu Beginn des Jahres 2017)  
TOP 2 Bericht über das Patenschaftsprojekt  
TOP 3 Bericht des Kassenprüfers  
TOP 4 Entlastung der Vorstandsmitglieder  
TOP 5 Abstimmung über vorliegende Mitgliedsanträge  
TOP 6 Sonstiges

## **TOP 1 BERICHT DES VORSTANDES ÜBER DIE PROJEKTARBEIT MIT DEN SCHWESTERN DES FRANZISKANERINNEN ORDENS**

(Bericht von Frau Dr. La Rosée über ihren Aufenthalt in Dindigul im Februar 2016 und die Vorbereitungen für den Operationseinsatz zu Beginn des Jahres 2017)

Das Fatima Hospital ist ein kleines 50-Betten-Haus. Es wurde 1975 von den Franciscan Sisters of Bon Secours gegründet. Das Hospital befindet sich in einem sehr schlechten Wohngebiet in Dindigul. Zurzeit arbeiten dort sechs Ordensschwestern.

Dr. Sr. Helen ist die Chefärztin. Sie ist Allgemeinmedizinerin und hat auch die Lizenz, kleinere gynäkologische und chirurgische Eingriffe durchzuführen.

Zu ihren wichtigsten Aktivitäten gehören aber die medizinischen Camps in den Palani Hills. Die Orte liegen teilweise drei Stunden Fahrzeit von Dindigul entfernt. Es gibt feste Termine für die Behandlung und Beratung der Patienten, die oft zu den Minderheiten gehören. Die häufigsten Diagnosen sind Bluthochdruck, Diabetes, Tuberkulose, HIV und Nierenerkrankungen. Für die meisten Patienten ist die Behandlung kostenlos. Einige, die es sich leisten können, zahlen einen geringen Betrag für die Medikamente. Falls erforderlich, werden die Patienten in das Fatima Hospital einbestellt. Besonders schwere Fälle werden an die staatlichen Krankenhäuser überwiesen. Meistens verweigern die Patienten aber aus finanziellen Gründen eine Behandlung in einem staatlichen Krankenhaus.

Die Patienten, die aus Dindigul kommen, sind überwiegend Arbeiter aus den Gerbereien beziehungsweise stammen aus Landarbeiterfamilien. Dindigul ist die Stadt der Ledergerber. In den Gerbereien wird ohne ausreichenden Schutz des Grundwassers gearbeitet. Die giftigen und salzigen Rückstände machen das Grundwasser unbrauchbar. Viele Erkrankungen einschließlich Hautveränderungen sind die Folge. Für die Bewohner dieser Gegend gibt es einmal in vierzehn Tagen für zwei bis drei Stunden frisches Wasser.

In Dindigul befinden sich einige private und einige staatliche Krankenhäuser. In allen Krankenhäusern müssen die Patienten für die Behandlung bezahlen.

Es gibt allerdings eine Sonderregelung speziell in den staatlichen Krankenhäusern, dass jede Frau, die entbindet, 20.000 INR für die Nachsorge bekommt. Auch ist die Entbindung kostenlos. Daher kommen sehr wenige Frauen zur Entbindung ins Fatima Hospital.

Im Fatima Hospital gibt es keine fest angestellten Chirurgen, Anästhesisten, Gynäkologen oder Kardiologen. Sie kommen bei Bedarf und ihr Einsatz muss bezahlt werden.

Das Fatima Hospital verfügt über ein Ultraschall- und ein EKG- Gerät sowie ein Labor, im dem die wichtigsten Analysen durchgeführt werden können, ebenso eine gut ausgestattete Apotheke.

Aufgrund der hohen Zahl an operationsbedürftigen Gebärmuttervorfällen, Myomen und Eierstockzysten bei den von ihr versorgten Patientinnen fragte Dr. Sr. Helen bei unserem Verein an, ob wir in Dindigul ein gynäkologisches Camp durchführen könnten, da für diese Frauen eine Operation unerschwinglich ist. Ich konnte eine sehr erfahrene Gynäkologin und einen sehr erfahrenen Gynäkologen, eine Anästhe-

sie- sowie eine OP-Schwester gewinnen, die bereit sind, für zwei Wochen während ihres Urlaubes einen gynäkologischen Operationseinsatz in Dindigul durchzuführen.

Wir sind Dr. André Borsche, dem Vizepräsidenten von Interplast Germany, für seine Zustimmung sehr dankbar, dass dieses Camp als Interplasteinsatz über die Sektion Bad Kreuznach durchgeführt werden kann.

Die Organisation eines solchen Einsatzes erfordert umfangreiche Vorbereitungen. Die Franziskanerinnen haben den Bau eines neuen OPs übernommen, der gerade durchgeführt wird. Hinzu kommt jetzt der Kauf der Geräte für diesen OP. Dr. Sr. Helen und der Verein „Medizinische Hilfe für Palani Hills/Indien e.V.“ sind sehr dankbar, dass die Rotary Clubs London, Leipzig, St. Raphael und Lodi die Kosten für den Kauf der Geräte übernehmen werden.

Vom 22. bis 29. Februar 2016 war ich in Dindigul.

Nachfolgend meine Eindrücke und meine Vorstellung, wie der Einsatz realisiert werden könnte.

1. Die räumlichen und hygienischen Voraussetzungen für einen Operationseinsatz sind gegeben.
2. Der neue OP ist im Bau. Daran angeschlossen entsteht ein Aufwachraum mit Badezimmer. Ein langer Gang führt vom OP aus in die nächste Etage. Dort gibt es ein Sechsbettzimmer, in das die Patientinnen nach der Aufwachphase verlegt werden können.
3. In zwei Wochen können ca. 40 Patientinnen operiert werden, abhängig von der stationären Verweildauer und der Bettenzahl. Wie überall in Indien wird pro Patientin eine Begleitperson mit aufgenommen, die sich um die persönlichen Bedürfnisse der Patientin kümmert. Die Behandlung und die Verbandwechsel werden ausschließlich von medizinischem Fachpersonal durchgeführt.
4. Zwei Gynäkologinnen, beide Leiterinnen der gynäkologischen Abteilungen privater Krankenhäuser in Dindigul, werden vor dem Eintreffen des deutschen Teams die Patientinnen für die Operationen auswählen. Sie haben sich auch bereit erklärt, nach der Abreise des deutschen Teams die Nachsorge zu übernehmen.
5. Bei allen Patientinnen wird vor der Operation die notwendige Diagnostik inklusive der Laboruntersuchungen vorgenommen.

6. Folgende Aufgaben werden durch die Franziskanerinnen während des Einsatzes organisiert:

Wasserversorgung, Strom, Lebensmittel für Patientinnen und Angehörige, Reinigung, Wäscherei, Fahrer, kostengünstige Arzneimittelversorgung durch eine lokale Apotheke, Aushilfspersonal (Krankenschwestern, Studenten, OP-Schwester).

7. Wegen der hohen Wasserkosten, die durch das Waschen entstehen würden, gibt es für die Patienten im Krankenhaus keine Decken und Bettwäsche. Diese müssen gekauft werden.

8. Bei einem Großhändler in Madurai konnten kostengünstige Angebote mit Preisgarantie bis zum Kauf für die medizinischen Geräte für den OP eingeholt werden.

9. Da für einen humanitären Hilfs-Einsatz in Indien eine Arbeitserlaubnis erforderlich ist, hat Dr. Sr. Helen einen Anwalt vom High Court in Chennai beauftragt, diese für das deutsche Team beim Medical Board of India zu erwirken. Dieser Prozess wird etwa sechs Monate dauern.

*Dr. Gabriele de La Rosée*

## **TOP 2 BERICHT ÜBER DAS PATENSCHAFTSPROJEKT**

Das Patenschaftsprojekt feiert in diesem Jahr sein fünfzehnjähriges Jubiläum. Momentan werden Kinder aus 48 Familien betreut. Nach fünfzehn Jahren haben einige Kinder nun ihre Schul- bzw. Berufsausbildung abgeschlossen. Da bei der Gründung des Patenschaftsprojektes festgelegt wurde, dass eine Familie so lange gefördert wird, bis auch das letzte Kind die Ausbildung abgeschlossen hat, kommt es mitunter zu langen Laufzeiten. Das erste Patenkind, das ich vermittelt habe, studiert inzwischen zum Beispiel Medizin auf den Philippinen, der jüngere Bruder studiert Mikrobiologie in Madurai. Dies wäre natürlich ohne die Finanzierung des Schulbesuches nicht möglich gewesen.

Wie in jeder Familie gibt es natürlich auch Kinder mit nicht so guten schulischen Leistungen. Hier wird bemüht, die Kinder an handwerkliche Berufe heranzuführen. Auch haben einige Mädchen im Laufe der letzten Jahre geheiratet. Gerade das war nicht das Ziel, als ich das Patenschaftsprojekt gegründet habe. Wir wollten, dass insbesondere Mädchen unabhängig und selbständig werden. Aber es ist sehr schwer, die Mädchen davon zu überzeugen und gegen indische Konventionen und Mentalitäten anzukämpfen.

Es kommt aber auch vor, dass eine Familie aus dem Projekt ausgeschlossen werden muss, da die Grundvoraussetzung, der Schulbesuch, nicht erfüllt wurde. Das war in fünfzehn Jahren dreimal der Fall.

Seit 2014 werden zusätzlich Berufsausbildungen unter der Leitung von Sr. Lima finanziert. Hier gestaltet sich das Sponsoring sehr schwierig, da die Ausbildungen bis zu 1.000,00 Euro jährlich kosten können. Zwei Mädchen haben ihre Ausbildungen im vorigen Jahr beendet, ein Mädchen wird Ende 2016 die Abschlussprüfung ablegen und ein Mädchen hat in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Krankenschwester begonnen.

Und wie immer auf unseren Reisen nach Indien werden Kinder vorgestellt, die in das Patenschaftsprojekt aufgenommen werden möchten. Bei unserem Aufenthalt in Dindigul stellte Helen zwei Waisen vor, die in einem Heim der Franziskanerinnen leben und eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, für die Paten gesucht werden.

#### **Sr. Lima – Parumalai**

Wie bereits auf der Mitgliederversammlung 2015 berichtet, unterhält Sister Lima eine kleine Gesundheitsstation. Hierhin kommen die Bewohner aus Parumalai und Umgebung. Limas Wunsch war, sich mittels Telemedizin bei schwierigeren Fällen mit den Ärzten des Meenakshi Mission Hospital in Madurai zu beraten.

Wir haben 3.000,-- Euro in dieses Projekt investiert. Der Telemedizin-Computer ist inzwischen angeschafft und installiert. Am 31.03.2016 hat eine großen Einweihungs- und Segnungsfeier stattgefunden.

#### **Sr. Kavitha – Palangi – Sonderspenden im Rahmen des Patenschafts- und Schulprojektes**

Auch hier wurden im vergangenen Jahr, wie auf der Mitgliederversammlung beschlossen, 2.000,-- Euro in vier Computer und Zubehör investiert. Durch eine weitere Sonderspende des Vereins „ergo: wir helfen“ in Höhe von 2.000,-- Euro war es möglich, die EDV-Ausstattung zu erweitern.

### **TOP 3 BERICHT DES KASSENPRÜFERS**

#### **Einnahmen**

Spenden und Beiträge 2015	82.136,21 € plus	112,76 € Zinsen
Zum Vergleich 2014	97.529,31 € plus	249,51 € Zinsen

Zu berücksichtigen ist hierbei die Einzelspende von weit über 10.000 Euro für den Kauf des Fahrzeugs im Jahr 2014.

## **Ausgaben**

2015	84.186,85 €
Zum Vergleich 2014	60.620,77 €

Die Ausgaben 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

Fatima Hospital	53.000,00 €(inkl. Renovierungskosten)
Patenschaftsprojekt	28.400,00 €(inkl. Computer + Telemedizin)
Verwaltungskosten	2.786,85 €

## **Nachrichtlich**

Bestand Ende 2015	74.046,47 € plus 20.000 € Rückstellung
Bestand Ende 2014	76.097,11 € plus 20.000 € Rückstellung

Durch den Kauf des Fahrzeugs kann die Rückstellung in 2015 aufgelöst werden.

## **Fazit aus dem Prüfungsbericht für 2015**

„Die Einnahmen- und Ausgabenerfassung wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Die Verwaltungskosten wurden auf das Minimalste beschränkt und liegen für 2015 bei ca. 3,5 %. Der Verein wird nach wie vor sehr sparsam geführt.“

## **Vorschau auf den Spendeneingang 2016**

Januar bis April 2015	27.000,00 €
Januar bis April 2016	ca. 29.833,04 €

## **TOP 4 ENTLASTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER**

Willi Brodel beantragt, den Vorstand für das Jahr 2015 zu entlasten.

Abstimmungsergebnis: dafür	6
dagegen	0
Enthaltungen	2

## **TOP 5 ABSTIMMUNG ÜBER VORLIEGENDE MITGLIEDSANTRÄGE**

Es liegen zwei Anträge auf Mitgliedschaft vor.

Abstimmungsergebnis: dafür	8
dagegen	0
Enthaltungen	0

Bereits im Jahr 2014 wurden die Mitglieder angeschrieben, die keine Beiträge mehr entrichtet hatten. Auf der Mitgliederversammlung 2015 wurde entschieden, diese Mitglieder vor einem Ausschluss noch einmal anzuschreiben. Drei Mitglieder haben gekündigt, zehn Mitglieder haben die Zahlungen eingestellt bzw. sind unbekannt verzogen. Es wird daher beantragt, diese Mitglieder, wie in der Vereinssatzung festgelegt, von der Mitgliedschaft auszuschließen:

Abstimmungsergebnis: dafür	8
dagegen	0
Enthaltungen	0

Zahl der Mitglieder am 13.06.2015	74
Zahl der Mitglieder am 21.05.2016	63 (nach Abzug der Mitglieder, die keine Beiträge entrichten, gekündigt haben oder unbekannt verzogen sind)

## **TOP 6 SONSTIGES**

### **Operationseinsatz im Januar 2017**

Frau Dr. La Rosée hat zu Beginn sehr anschaulich über das Fatima Hospital, die Projektarbeit und die Planung 2017 berichtet. Sie hat hart mit dem Gerätelieferanten verhandelt und sehr gute Konditionen erzielt. Dadurch bleiben wir auch im Rahmen der durch die Rotarier avisierten Spende in Höhe von 11.000,-- Euro (Anm.: Die Zahlung ist eingegangen, die Weiterleitung nach Indien wurde veranlasst.).

Allerdings entstehen durch den Einsatz eine Reihe von Zusatzkosten, die erst einmal durch unseren Verein getragen werden müssen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Flug- und Unterbringungskosten für das Team, Übergepäck, Gebühren für die Erteilung der Arbeitserlaubnisse in Indien, Anwaltsgebühren. Zusätzliches Reinigungspersonal, Werbung, Wäscherei, Wasser, Mahlzeiten für die Patientinnen und die Angehörigen während des Einsatzes. Auch hier hat Frau Dr. La Rosée eine Aufstellung gemacht, nach der wir bei Kosten in Höhe von 15.000,00 Euro bis 17.000,00 Euro liegen. Es wird natürlich versucht, diese Kosten so gering wie möglich zu halten. So hat Herr Dr. Borsche von Interplast Germany, Sektion Bad Kreuznach, zugesagt, sich finanziell an dem Einsatz zu beteiligen. Denkbar wäre die Übernahme der Flug- und Unterbringungskosten für das Team. Auch werden in Indien Sponsoren gesucht. Hier könnten zum Beispiel die Hotels sehr gut für die Verpflegung der Patientinnen und der Angehörigen aufkommen.

Das Thema Operationseinsatz wurde intensiv diskutiert. Abschließend erklärten sich die anwesenden Mitglieder mit dem Einsatz und somit auch mit der Übernahme der entstehenden Kosten einverstanden. Um eine dauerhafte Auslastung des OPs

zu gewährleisten, wurde u.a. der Vorschlag gemacht, den OP an niedergelassene Ärzte für Eingriffe zu vermieten. Außerdem soll versucht werden, mehr Operationen als bisher im Fatima Hospital durchzuführen.

### **Notfallfonds**

Kurz vor dem Termin der Mitgliederversammlung erreichte uns eine E-Mail von Sister Lima. Sie berichtete, dass eine Mutter aus dem Patenschaftsprojekt schwer an einem Herzleiden erkrankt sei und sich bereits in einem lebensbedrohlichen Zustand befinde. Sie wurde umgehend in das Meenakshi-Hospital in Madurai eingeliefert. Die Kosten für die Behandlung bzw. Operation belaufen sich auch ca. 1.000,-- Euro. Die Patientin ist absolut nicht in der Lage, einen solch hohen Betrag aufzubringen. Es wurde daher beschlossen, die Behandlungskosten zu übernehmen. Leider sind die finanziellen Mittel unseres Vereins sehr begrenzt und es besteht die Gefahr, dass wir häufiger mit Bitten solcher Art konfrontiert werden. Es wurde daher vorgeschlagen, einen sogenannten Sonderfonds für medizinische und soziale Notfälle einzurichten. Die Summe wird auf 3.000,-- Euro jährlich begrenzt und kann nach Anfrage aus Indien eigenverantwortlich durch die Vorstandsmitglieder verteilt werden. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

### **Mitgliederversammlung 2017**

Nächster Termin für die Mitgliederversammlung ist der 20. Mai 2017. Eventuell wird Dr. Sr. Helen zu diesem Zeitpunkt in Deutschland sein und an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Zum Ende möchte ich noch allen Spendern und Unterstützern für ihre Hilfe und Ihren Einsatz danken.

*Brigitte Tittmann-Reutter*

# ST. THOMAS DISPANSERY: ERÖFFNUNG DES TELE MEDICAL CENTRE





## IMPRESSIONEN







Wenn Sie noch Fragen zur Arbeit in den Palani Hills oder zu unserem Verein haben, so stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

## KONTAKTADRESSEN DES VEREINS

### 1. Vorsitzende und kommissarische Geschäftsführerin:

Brigitte Tittmann-Reutter  
Am Bärenkamp 30 · 40589 Düsseldorf  
Tel. +49 (0) 211 75 49 78  
brigitte.tittmann-reutter@t-online.de

### 2. Vorsitzende:

Dr. Anja Eschenbach-Exner  
Hasselholzer Weg 73 · 52074 Aachen  
Tel. +49 (0) 241 173 02 03  
a-eschenbach@gmx.de

## SITZ DES VEREINS

Puhlheim

## BANKVERBINDUNG

IBAN DE19 3701 0050 0041 7605 08 · BIC PBNKDEFF

---

## JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN!

- mit einem monatlichen Beitrag von 6,-- €
- mit einem vierteljährlichen Beitrag von 18,-- €
- mit einem halbjährlichen Beitrag von 36,-- €
- mit einem jährlichen Beitrag von 72,-- €

Der Verein ist berechtigt Spendenquittungen auszustellen.

---

Name, Vorname

---

Straße, Hausnummer

---

PLZ, Wohnort

---

E-Mail

- Ich wünsche die Vereinsinformationen per E-Mail zu erhalten
- Ich wünsche die Vereinsinformationen per Post zu erhalten

---

Datum

Unterschrift

